



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

CCCXX. Vergleich zwischen Busso's v. d. Schul. Söhnen, am 23. April  
1483.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

Ock hebbe wy öhn verkoft dartho recht es erkopes darfulueft to Werle unse deil an twee houen als de helfte und de andere helfte de unse Veddern Werner, Berend, Hans, unde Werner brodere v. d. Sch. den Verdemannen verkofft hebben de genamet fyn de eyne de Krateschen Hoff, de andere Henning Kakes lutke hof mit allerlei fryheith rechticheyt unde tobeshoringhe binnen den dorpe to Werle und dar buten an acker, — de rokhonere, — richt und dienst, pacht, tins, renthe, und aller brukinghe — vor eine summe gheldes de uns van öhme to willen betalet is, — Alle dñse etc. gegeuen unde geschreven veerteynhundert darnach im drie und achtigsten jare in unfer lieuen frouwen daghe to Lichtmisen. —

Nach Gerck, Dipl. 1, 683.

CCCXIX. Vergleich zwischen Heinrich von der Schulenburg und Ernst Bodendorf, vom 17. März 1483.

In der saken tusschen Hinrick von der Schulenborch vnd Ernst Bodendorf ist dorch die Bede beider herschap Brandenburg vnd lunenborch verlaten vnd bededingt, dat die saken beth vp Jacobi nechstkamen gutlichen anstan vnd berowen schall in der tyd willen die Rede beider sit jewelich by siner herschap vlit. don sie vp gelegen stede to dage to bringen die vorgnanten Hinrick von der Schulenburg vnd Ernst Bodendorf fulueft touerhoren vnd fruntlich oder rechtlich to entscheiden. So ouer die herschap verhindert werden vnd vor der tyd keinen dach beramen konden hefft sich hinrick von der Schulenburg verwilliget, die saken vp meine genedigen herrn Marggrauē Johannsen scrifftē forder antostellen vnd so deme beide herschap mit einander to dage kamen scholen die saken ver allen addern, die sich tusschen den vnderfaten beider lande holden gehandelt vnd vngenanen werden. Gescheen to Berge vp der dumme am Mandage na Judica anno domini etc. im LXXXIII<sup>ten</sup>.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann.

CCCXX. Vergleich zwischen Bussos v. d. Schul. Söhnen, am 23. April 1483.

Na Christo vnser hern gebort uerteynhundert darna im dre vnd achtigsten Jar am tage seti Georgii Martyris is bodedingen vnd bespraken vormiddelst Jacob vnd Hanse van Bartenfleue gebroder in dem bleke tho forsuelde zwischen den werdigen vnd Gestrengen Ern Henninge Ern Albrechten vnd Fritzen vp ein, vnd Bussen vnd Jürgen vp ander sith, alle v. d. Sch. Gebroder in duffer wyse, so hir nachfolgende is.

Alle schele vnd gebreke de twisken den parthien is van schaden vnd tinsen vnd van der gift wegen ores vaders seliger, so he Bussen vnd Jürgen gegeuen hadde vme Betzendorp, vihen, Jarlike renthe vnd sust ander teringe vnde vnkost, de or ein iegen den andern hefft gehat vnd thosprake wo men de benomen mach, schall gentzliken gedeilet, gesonet vnd gericht fyn, orer eyn Jegen den andern nicht mher vphothende. Forder is bespraken vme sodan gelt, alse Ern Henninge Her Albrecht vnd Fritzen ore grote moder gegeuen hefft, des sie den meynden scholde ein vnd twintich hundred rinsche gulden sin vnd Busse vnd Jürgen nicht mher bestunden, wen sostein hundred rinsche

gulden, so schal men uth oren samenden Summen so vele maken dat des geldes schal wesen twe dusent Rinsche gulden vnd schal dat erste nemen van den dusent gulden de Buffen vnd Jürgens moder hadde tho listucht, so uerne alse de wert, Is dar gebrek an, da der so vele nicht is, schal Fritze, Busse vnd Jurgen vth oren sameden gudern dar so vele tho leggen, dat de summe vor vulle werde wo vorberort is, were darauer wes bauen, schal Fritzen, Buffen vnd Jürgeu alleine thokamen.

Ok is furder bespraken vme de twe hundred rynsche gulden de sick her Henning her Albrecht vnd Fritze tothen bouen dusen summen, scholen de vorgeante ore bowifinge de se vermeynen darauer tho hebbende, bringen an vns Jacob vnd Hans von Bertensleue gebroder, konen wy den erkennen in den breuen den her Henning her Albrecht vnd Fritzen sodane twe hundred gulden tostunden, schal me ock vth oren samde nhemen so vorberort is, Irkenden wy ouerst in dat schriftten dat sodane twe hundred rinsche gulden den vorgeanten nicht to kemen, so schule sodan gelt fritzen, Busfen vnd Jürgeu tho bate kamen; kunde wy auer nicht erkennen, welk part darinne recht hedde, wil wy nemen de schriftte vnd bowifinge auer sodan gelt vnd willen vns dar kort up beleren, welker part de den recht hefft. Vorthmer is bespraken dat Fritze, Busse vnd Jurgen schallen her Henninge vnd hern Albrecht laten de dorpfede to Ramfede vnd dat gud tom Detzel mit orer thobehoringhe, dat se sick nutten vnd bruken mogen de tidt ores leuendes, vnd wan de vorgeanten her Henning vnd her Albrecht beide vorfallen van dodes wegen, so schall en sodan wedder vallen an Fritzen, Busfen vnd Jürgeu edder ore eruen. Fürder ys bespraken vme sodane gud alse se hebben In der marcke, wo des hern Henninge edder hern Albrecht nicht sunderliken not is, wollen se Fritzen, Busfen vnd Jürgeu medde beweren laten, doch sodane rechticheit alse se Itzundes dar meynen an tho hebbende, willen se vnsafesehen hebben. Fürder is bespraken, so hern Henninges, hern Albrechts vnd Fritzens moder seliger orer medegift, de se mede gebracht hefft, oren vader schal afgeschlagen vnd eyn kegen dat ander gerekent syn.

Hiemedde schal alle schel vnd gebreck to guder eyndracht syn.

Vnd des tho furder wissenheit is eine schrift uth der andern gescheeden gelike lude vnd de eyne schrift mit myner Ern Henninges Ingefegel, des sik her Albrecht mede gebuket hefft vnd ick Fritze ock mit myn Ingefegel versigelt hebbe de Busfen vnd Jurgen tho kumpt vnd ik Busse de andern versigelt hebbe mit mynen Ingefegell, des sick myn broder Jurgen mede darto gebuket hefft, welker schrift de hern Henninge hern Albrechten vnd Fritzen tho kumpt. Geuen am Jar vnd dage wo vorberort is,

Aus dem Schul. Copiar. auf Propst. Salzw.

**CCCXXI. Dietrich v. d. Schulenburg verpfändet 6 Scheffel Roggenpacht aus Ribau, am 30. April 1473.**

Ick Diderick v. d. Sch. Werners sone bekenne — dat ick uerkofft hebbe — Herrn Theodoricus Menthen — sesf schepel Roggen jarlikes paches up vnde an mynen Schulten haue to Ribou — vor teyn — rinsche gulden — Doch so hebbe ick vor my und myne eruen beholden de gnade des wedderkopes — alse wanner myck dat so bequeme is — Verteynhundert iar — in deme dree und achtentigesten — an deme auende des hilligen Apostels cristi Jesu sancti Jacobi.

Nach Gerck. fragm. I, 144.